

THOMAS RÖDEL

## Seltene Pilze aus Schilfbiotopen in Sachsen

RÖDEL, T. (2015): Rare fungi from reed beds in Saxonia. – *Boletus* **36**(2): 93-99

**Abstract:** In the following article the occurrence of three rare fungi on *Phragmites australis* is discussed: *Mycena belliarum*, *Acanthobasidium phragmitis* and *Perrotia distincta*. They are new for Saxony.

**Key words:** fungi, *Mycena belliarum*, *Acanthobasidium phragmitis*, *Perrotia distincta*, Basidiomycota, Ascomycota, reed beds, Saxony, Germany

**Zusammenfassung** Es werden drei für Sachsen neue, seltene Pilze aus Schilfbeständen vorgestellt: *Mycena belliarum*, *Acanthobasidium phragmitis* und *Perrotia distincta*.

### Einleitung

Röhrichte und Schilfbestände gehören für Mykologen nicht zu den attraktivsten Biotopen. Sie werden nur von wenigen auffälligen Großpilzarten besiedelt, und man braucht einige Geduld, um den spezialisierten und teilweise recht seltenen Arten zu begegnen. Im vorliegenden Beitrag wird auf drei Neufunde für Sachsen hingewiesen, die in Röhricht- und Schilfbeständen gefunden wurden.

### Methoden

Bei Kartierungsarbeiten zur Erfassung der Pilzflora von Sachsen wurden vom Autor gezielt Röhricht- und Schilfbestände aufgesucht. Die in dieser Arbeit vorgestellten Arten wurden vom Autor gesammelt, makro- und mikroskopisch untersucht, beschrieben, determiniert, konserviert und im Herbarium des Autors deponiert. Alle Illustrationen (Fotos und Zeichnungen) stammen vom Autor.

### Beschreibung der Funde

**1. *Mycena belliarum* (JOHNST.) P.D. ORTON** (ut *M. belliae*)<sup>1</sup> (Abb. 1-4)

<sup>1</sup> Der Autor G. JOHNSTON widmete diese Art seiner Assistentin Mrs. ELISABETH BELL OF COLDSTREAM (siehe BERKELEY 1841), das gewählte Epitheton „*belliae*“ ist jedoch grammatisch inkorrekt und wurde daher in „*belliarum*“ geändert (siehe Index Fungorum).

[= *Agaricus belliarum* JOHNST., in BERKELEY (ut *A. belliae*) = *Omphalia belliarum* (JOHNST.) P. KARST. (ut *O. belliae*) = *Omphalia ploettneri* HENN.];  
**Schilf-Helmling**



Abb. 1: Illustration des „*Agaricus belliae*“ von G. JOHNSTON aus BERKELEY (1841).

Bei einer Sammelexkursion in einem Röhricht- und Schilfbestand bei Jesewitz fielen kleine Pilze auf, die in einem teilweise abgelassenen Teich an den toten, stehenden Schilfstängeln wuchsen. Die stark herablaufenden Lamellen ließen zunächst an eine *Omphalina* spec. (Nabeling) denken. Die deutliche Blaufärbung der Sporen in Melzers Reagenz (Amyloidität) und die dabei auftretende weinrötliche Färbung der Lamellentrama (dextrinoide Reaktion) führte aber zur

Gattung *Mycena*. Mit dem Bestimmungsschlüssel von GRÖGER (2006) konnte der Pilz schließlich als *Mycena ‚belliae‘* (JONST.) ORTON bestimmt werden.

### Kurzbeschreibung

**Makroskopische Merkmale:** Hut bis 1 cm breit, dünnhäutig, kahl, mit einer gelatinösen leicht klebrigen Hutdeckschicht, durchscheinend gestreift, hell graubraun, genabelt, alte Fruchtkörper vom Rand her rotbräunlich verfärbend; **Stiel:** bis 3 cm x 1-1,5 mm, jung durchscheinend weißlich, bald von der Basis her rotbräunlich verfärbend, einem Bündel radialer Fasern, die dem Substrat flach aufliegen, entspringend, im Schnitt nicht milchend; **Lamellen:** weiß, weit herablaufend, entfernt, untermischt, teilweise gegabelt, Lamellenschnede glatt, gleichfarben, Lamellentrama in Melzer dextrinoid; **Hutdeckschicht:** eine gelatinöse Schicht (Ixocutis).



Abb. 2: Fruchtkörper des Jesewitzer Fundes.

**Mikromerkmale:** Hyphen der Ixocutis 2-8  $\mu\text{m}$   $\emptyset$ , glatt, mit Schnallen; **Sporen:** (8-)11-14 x 4-5,5

$\mu\text{m}$ , ellipsoid bis zylindrisch, amyloid; **Basidien** 4-sporig, 34-42 x 7-9  $\mu\text{m}$ ; **Cheilozystiden:** dünnwandig, spindel- bis flaschenförmig, apikal mit wenigen Auswüchsen, 35-45 x 8-10  $\mu\text{m}$ ; **Kaulozystiden:** 40-75 x 8  $\mu\text{m}$ , knorrig, mit zahlreichen Auswüchsen.



Abb. 3: Hutoberfläche, aus einer dünnen gelatinösen Schicht bestehend.



Abb. 4: Stielbasis mit radialen Mycelfasern auf dem Substrat.

### Fundort

Sachsen, Jesewitz Ortsteil Gotha, Nordufer des Schilfteiches westlich vom Ort, MTB: 4541,432, an der Basis von toten, stehenden *Phragmites*-Halmen, 29.11.2013, Beleg R620131129-19.

### Anmerkungen

Der Pilz wurde erstmals von G. JOHNSTON als *Agaricus belliae* aus einem Gebiet namens „Hirsle“ unweit der Ortschaft Coldstream (Grafschaft Berwickshire) im Südosten Schottlands beschrieben und in BERKELEY (1841) publiziert. In der beigegeführten

Zeichnung (vgl. Abb. 1) erkennt man etwas überalterte Exemplare mit weit nach oben eingerolltem Hutrand. P. A. KARSTEN stellt den Pilz 1879 in die Gattung *Omphalia*. Der deutsche Mykologe PAUL HENNINGS beschrieb die gleiche Art 1898 als *Omphalia ploettneri*. Grundlage hierfür war ein Fund vom Puhlsee bei Rathenow. In seiner Publikation deutete HENNINGS aber bereits die große Ähnlichkeit mit *Omphalia belliae* an. ORTON (1960) stellte die Art in die Gattung *Mycena*. Aufgrund von Ähnlichkeiten mit *Mycena viscosa* SECR. ex MAIRE ordnete er sie in die Sektion *Glutinipedes* (heute sect. *Hygrocyboideae*) ein, erwähnt aber die besonderen Merkmale, die *Mycena belliae* von den übrigen Arten der Sektion unterscheiden. Heute wird dieser Helmling als Einziger in der Sektion *Calamophilae* MAAS GEEST. geführt. Diese Sektion ist durch Fruchtkörper mit klebriger Huthaut, fehlenden Blautönen, mit nur wenig verzweigten Cheilozystiden und weit herablaufende Lamellen charakterisiert (MIERSCH 1987). In der Monografie von ROBICH (2003) fehlt die Art, wurde aber vom gleichen Autor 2006 mit Beschreibung und gewohnt detailreichen Mikrozeichnungen auf der italienischen Web-Seite der „Associazione Micologica Bresadola Gruppo Muggia“ vorgestellt. Gute Abbildungen befinden sich in LANGE (1935) tab. 61F, (ut *Omphalia belliae*) und in LUDWIG (2012) Abb. 116.37 (ut *Mycena belliae*).

*Mycena belliarum* ist nicht häufig, aber es gibt eine Reihe von Angaben aus Deutschland: 18 Fundpunkte in KRIEGLSTEINER (1991b), sieben Fundangaben bei KREISEL (1987). Für Sachsen ist es der erste Nachweis.

## 2. *Acanthobasidium phragmitis* BOIDIN, LANQ., CAND., GILLES & HUGUENEY (Abb. 5, 6)

[ = *Aleurodiscus phragmitis* (BOIDIN, LANQ., CAND., GILLES & HUGUENEY) NÚÑEZ & RYVARDEN ]

An der Basis stehender abgestorbener *Phragmites*-Stängel wachsen außer der auffälligen

und häufigen *Corticiaceae* *Lyomyces sambuci* (PERS.) P. KARST einige unscheinbare Arten. Einer dieser makroskopisch unauffälligen Pilze zeigte eine Reihe bemerkenswerter Mikromerkmale, wie warzige, amyloide Sporen, Basidien mit warzigen Auswüchsen, moniliforme Gloeozystiden und Acanthozystiden mit warzig-stacheligen Auswüchsen. Damit konnte er als *Acanthobasidium phragmitis* bestimmt werden.

### Kurzbeschreibung

**Makroskopische Merkmale:** Fruchtkörper schwer erkennbar effus, sehr dünn, kleinflächig (etwa 3 x 0,5 cm), grauweißlich, ohne deutlich abgegrenzten Rand.



Abb.: 5: weißlicher krustenförmiger Fruchtkörper an der Basis eines *Phragmites*-Halmes;

**Mikromerkmale:** **Hyphensystem** monomitisch, **Hyphen** dünnwandig, hyalin, mit Schnallen, im Subiculum gerade, 2-3 µm Ø, im Subhymenium gewunden, bis 3,5 µm Ø; **Basidien** 4-sporig, utriform, 20-25 x 11-12,5 µm, mit zahlreichen Auswüchsen und Stacheln im mittleren und unteren Bereich; **Sporen** ellipsoid, dünnwandig, leicht kollabierend und oft deformiert, dicht warzig-stachelig, amyloid, (9,5-)10,5-13,5(-14,5) x (5,5-)6-7,5(-8) µm, im Mittel 12,0 x 7,0 µm, Q = 1,5-2(-2,3), im Mittel Q<sub>m</sub> = 1,8; **Gloeozystiden** oft mit gelblichem Inhalt, zylindrisch, utriform, apikal oft moniliform, 25-31 x 6-7,5 µm; **Acanthophysen** keulig, utriform, 16-22 x 7,5-11 µm, mit zahlreichen Protuberanzen, deren Länge bis 1,5 µm betragen kann.

### Fundorte

Sachsen, MTB: 4743,334, Dürrweitzschen, Teich südwestlich des Ortes 14.11.2014 und 20.11.2014, an der Basis toter, stehender *Phragmites*-Stängel, Belege R620141114-01 und R620141120-05; MTB: 4842,431.

Colditz, Colditzer Forst, nordwestlich vom Altteich  
23.12.2014, Beleg R620141223-02.

### Anmerkungen

*Acanthobasidium phragmitis* wird weder in KRIEGLSTEINER (1991a) noch KREISEL (1987) erwähnt; es sind nach aktuellen Recherchen keine Funde aus Deutschland bekannt.

Die Art wurde erstmals von BOIDIN et al. (1985) aus dem Südwesten Frankreichs beschrieben. Grundlage waren mehrere Kollektionen, die 1984 in den Wintermonaten (Januar bis März und November, Dezember) in der Nähe der Ortschaften Villenave, Tartas (Landes) und Mont (Pyrénées Atlantiques) von G. GILLES und F. CANDOUSSAU gesammelt wurden.

Bei NÚÑEZ & RYVARDEN (1997) werden außer Frankreich ergänzend noch Spanien (vgl. auch SALCEDO LARRALDE 1994), England und Argentinien als Verbreitungsgebiete erwähnt. Als Substrat nennen diese Autoren neben *Phragmites* noch *Bambusa* und japanischen Pfeilbambus *Pseudosasa japonica* (SIEB. & ZUCC. ex STEUD.) MAKINO ex NAKAI, die auch in europäischen Gärten als Zierpflanze zu finden ist. Sie vermuten, dass der Pilz bisher nur übersehen wurde, da *Aphylophorales*-Spezialisten überwiegend an Totholz, nicht aber an Schilf- und Bambusstängeln nach den Krusten suchen.

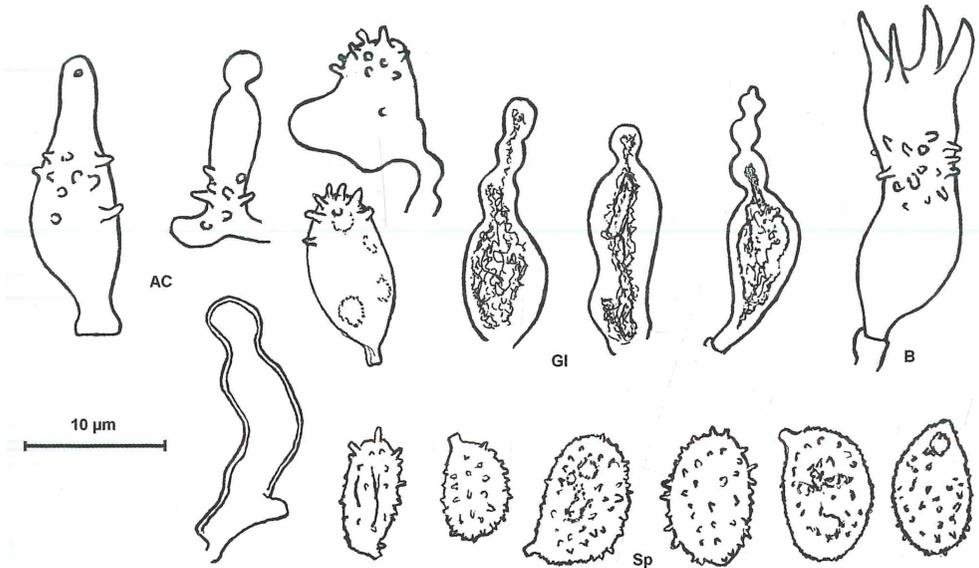


Abb. 6: Mikromerkmale: B – Acanthobasidie mit zahlreichen Protuberanzen in der Basidienmitte, Gl – moniliforme Gloeozystien mit gelblichem Inhalt, Ac – Acanthozystiden unterschiedlicher Form, Sp – Sporen mit warzigen bis stacheligen Ornamenten, linke Spore kollabiert.

### 3. *Perrotia distincta* (PECK) J. H. HAINES (Abb. 7-12)

[= *Peziza distincta* PECK, = *Trichopeziza distincta* (PECK) SACC., = *Dasyscyphus phragmiticola* HENN. & PLÖTTN. (als '*Dasyscypha phragmiticola*'), = *Lachnella phragmiticola* (HENN. & PLÖTTN.) BOUD., = *Perrotia phragmiticola* (HENN. & PLÖTTN.) DENN.]

Bei der Begehung eines Schilfgürtels an einem Waldteich bei Förstgen konnte ein reichliches Vorkommen von *Perrotia distincta* beobachtet werden. Der betreffende Abschnitt des Schilfgürtels war durch Nebelbildung gut befeuchtet und bot den Becherlingen dadurch wahrscheinlich gute Entwicklungsbedingungen. An zahlreichen Stängeln konnten die Pilze nachgewiesen werden.



Abb. 7: Apothecien auf einem *Phragmites*-Halm.



Abb. 8: ausgebreitete Apothecien, Maßstab 1 mm.



Abb. 9: trockene, eingerollte Apothecien, Maßstab 1 mm.

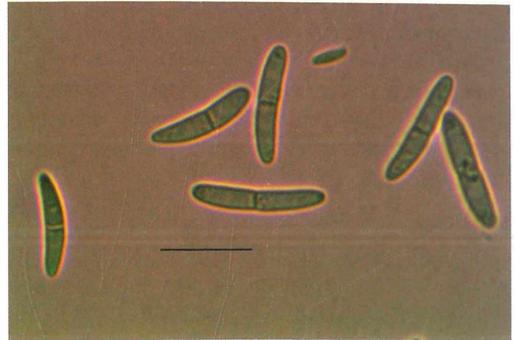


Abb. 10: Sporen, Maßstab 10  $\mu$ m.

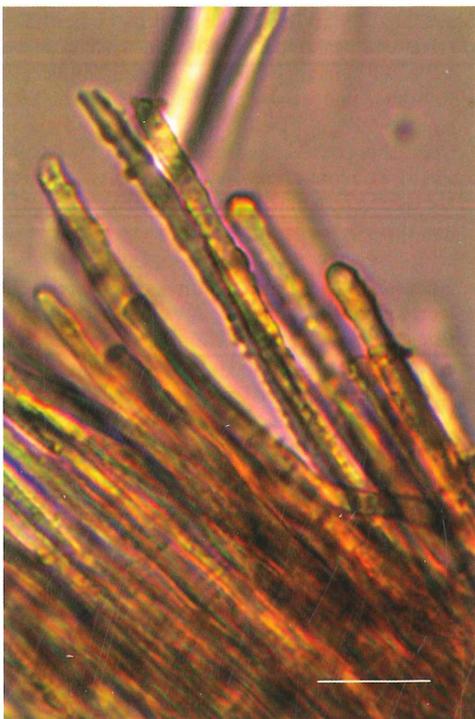


Abb. 11: inkrustierte stumpfe Haare der Außenseite des Excipulums, Maßstab = 10  $\mu$ m.



Abb. 12: Ascus, Maßstab 10  $\mu$ m.

## Kurzbeschreibung

**Makroskopische Merkmale:** Apothecien flach, bis 1,5 mm breit, sitzend bis kurz gestielt, **Hymenium** lachs- bis rosarot, **Rand** mit inkrustierten ockerbraunen Haaren; im trockenen Zustand biegen sich die Ränder nach innen, wodurch das Hymenium vollständig von der behaarten Außenseite verdeckt ist.

**Mikromerkmale:** Sporen (16-)18-20(-21) x 2,7-3,5(-4) µm, im Mittel 19 x 3,1 µm, Q = (5)5,5 - 7(7,2), im Mittel 6,3; schmal zylindrisch bis gebogen, Enden abgerundet, aber auch etwas konisch verjüngt, oft 1x septiert, wenige Tröpfchen an den Enden und auf beiden Seiten der Septe, **Asci** zylindrisch, 70-80 x 6-7 µm, **Paraphysen** unverzweigt, zylindrisch, 70-85 x 2 µm, apikal bis 2,5 µm leicht keulig erweitert, **Haare** septiert, apikal abgerundet, ockerbräunlich inkrustiert.

## Fundort

Sachsen, Schkortitz, Müncher Holz, östlich der Straße Förstgen - Schkortitz; MTB: 4742,443, an toten *Phragmites*-Stängeln, 17.11.2014, Beleg: R620141117-01.

## Anmerkungen

Dieser Becherling wurde in Deutschland erstmals in HENNINGS (1900) durch HENNINGS & PLÖTTNER aus Brandenburg beschrieben. Grundlage war ein Fund im Dezember 1898 auf abgestorbenen *Phragmites*-Halmen vom Puhlsee bei Rathenow. Die Autoren beschreiben die Art als *Dasyscypha phragmiticola*, weisen aber bereits auf die Sonderstellung innerhalb der Gattung hin.

DENNIS (1962), der hauptsächlich die Merkmale der Paraphysen und der Haare nutzt, um die umfangreiche Gattung *Dasyscyphus* in mehrere kleinere Gattungen aufzuteilen, führt die Art zur *Perrotia phragmiticola* (HENN. & PLÖTTN.) DENNIS.

Etwa 13 Jahre vor HENNINGS & PLÖTTNER hatte in Amerika C. H. PECK *Peziza distincta* an dem Präriegras *Andropogon furcatus* MUHL. beschrieben (PECK 1878). Der amerikanische Mykologe J. H. HAINES, der die Typen von *Dasyscypha phragmiticola* und *Peziza distincta* untersuchte, erkannte die Identität beider Sippen. Der Name *Perrotia phragmiticola* wird dadurch als taxonomisches Synonym von *Perrotia distincta* geführt.

Es sei angemerkt, dass die auf Laubholz vorkommende sehr seltene Typusart der Gattung *Perrotia* - *P. flammea* (ALB. & SCHWEIN.) BOUD. - von ALBERTINI & SCHWEINITZ (1805) aus der Nähe von Niesky (Sachsen) beschrieben wurde und seither in Sachsen verschollen ist.

## Danksagung

Für die Unterstützung bei der Endfassung des Manuskripts möchte ich an dieser Stelle HEINRICH DÖRFELT herzlich danken.

## Literatur

- ALBERTINI, J. B. DE & SCHWEINITZ, L. D. DE (1805): *Conspectus fungorum in Lusatae superioris agro Niskiensi crescentium*. - Lipsiae.
- BERKELEY, M. J. (1841): *Notices of British fungi*. - *Ann. Mag. Nat. Hist. Ser. 6*: 355-365.
- BOIDIN, J., LANQUETIN, P., GILLES, G., CANDOUSSAU, F. & HUGUENEY, R. (1985): *Contribution à la connaissance des Aleurodiscoideae à spores amyloides (Basidiomycotina, Corticiaceae)*. - *Bulletin Trimestriel de la Société Mycologique de France* **101**(4): 333-367.
- DENNIS, R. W. G. (1962): *A reassessment of Belonidium* MONT. & DUR. - *Persoonia* **2**: 171-191.
- GRÖGER, F. (2006): *Bestimmungsschlüssel für Blätterpilze und Röhrlinge in Europa, Teil 1: Hauptschlüssel; Gattungsschlüssel; Artenschlüssel für Röhrlinge und Verwandte, Wachsblättler, hellblättrige Seitlinge, Hellblättler und Rötlinge*. - *Regensburger Mykologische Schriften* **13**: 1-638.
- HAINES, J. H. (1989): *Studies in the Hyaloscyphaceae V: Species described by C. H. PECK*. *Mycotaxon* **35**: 317-352.
- HENNINGS, P. (1898): *Über verschiedene neue und interessante märkische Pilzarten, besonders aus der Umgebung von Rathenow*. - *Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg* **40**: XXV-XXX.
- HENNINGS, P. (1900): *Einige neue und interessante Ascomyceten aus der Umgebung von Rathenow*. - *Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg* **41**: 94-99.
- KARSTEN, P. A. (1879): *Rysslands, Finnlands och den skandinaviska Halföns Hattsvampar*. - *Bidr. Känn. Finl. Nat. Folk* **32**: 1-571.
- KREISEL, H. (1987): *Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik*. - Jena.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991a): *Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 1: Ständerpilze, Teil A: Nichtblätterpilze*. - Stuttgart.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991b): *Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 1: Ständerpilze, Teil B: Blätterpilze*. - Stuttgart.
- LANGE, J. E. (1935): *Flora Agaricina Danica. Vol. I*. - Kopenhagen.

- LUDWIG, E. (2012): Pilzkompodium. Band 3. Die übrigen Gattungen der Agaricales mit weißem Sporenpulver. – Berlin.
- MIERSCH, J. (1987): Bestimmungsschlüssel zu den Sektionen und Untersektionen der Gattung Helmlinge (*Mycena*) nach Maas Geesteranus. - Mykologisches Mitteilungsblatt **30**(1): 11-17.
- NÚÑEZ, M. & RYVARDEN, L. (1997): The genus *Aleurodiscus* (*Basidiomycotina*). - Synopsis Fungorum 12, Oslo.
- ORTON, P. D. (1960): New check list of British Agarics and Boleti. Trans. Brit. Mycol. Soc. 43(2), 159-439.
- PECK, C. H. (1878 [„1877“]): Report of the Botanist. - Ann. Rep. N.Y. St. Mus. nat. Hist. **30**: 23-67.
- ROBICH, G., 2003: *Mycena* d'Europa. - Trento
- SALCEDO LARRALDE, I. (1994): Contribution to our knowledge of the Aphyllophorales (Basidiomycotina) of the Basque Country. II. - Mycotaxon **50**: 1-7.

**Internetquellen:**

<http://www.ambmuggia.it/forum/topic/4229-mycena-belliae/> (Einsicht am 20.05.2015).

---

**Anschrift des Verfassers:**

THOMAS RÖDEL, Kötteritzscher Ring 1, 04680 Colditz OT Sermuth  
E-Mail: Thomas.Rödel@gmx.net

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Rödel Thomas

Artikel/Article: [Seltene Pilze aus Schilfbiotopen in Sachsen 93-99](#)